

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

25 (27.2.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 25.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Kreisgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 27. Februar

Einstückungsgebühr der gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erlöset man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 25. Febr. Der gestrige Tag war ein Unglückstag in vollster Bedeutung: Gestern Nachmittag nach 5 Uhr scheuten die Pferde eines Fuhrwerkes der Grigner'schen Maschinenfabrik, das mit Nähmaschinen beladen war, beim Bahnübergange, sodaß der Kutscher vom Fuhrwerk geschleudert und bewußtlos vom Platze getragen wurde; die Nähmaschinen sind sämmtliche schwer beschädigt. Wie uns soeben mitgeteilt wird, ist der betr. Kutscher, der nur leichte Hautabschürfungen davon getragen hat, bereits wieder aus dem Krankenhause entlassen worden und kann morgen wieder arbeiten. — Gestern Abend 9 Uhr wurde der 71 Jahre alte verwitwete Bahnarbeiter Karl Frank beim Ueberschreiten eines Geleises von der Maschine eines daherbrausenden Zuges erfasst und sofort getödtet. — In der Zündhütchenfabrik des Herrn E. Schreiner erfolgte gestern Nachmittag eine Explosion, wodurch ein Werkmeister schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitt; die Augen sollen gefährdet sein.

-s. Durlach, 24. Febr. Das von der Kapelle des Badischen Leib-Dräger-Regiments unter Mitwirkung des internationalen Gesangshumoristen E. Offenhausen am gestrigen Sonntag Nachmittag in der Festhalle dahier veranstaltete Konzert bildete für das in großer Anzahl herbeigeeilte Publikum einen äußerst gemüthlichen und genussreichen Nachmittag. Herr Kapellmeister Radecke hat es verstanden, ein Programm zu entwickeln, welches allen Anforderungen vollkommen entsprach und müssen die Leistungen seiner gut geschulten Kapelle in jeder Hinsicht lobend bezeichnet werden. Mit seinen urkomischen, originellen Vorträgen brachte der Gesangshumorist Herr E. Offenhausen in jeder Abtheilung eine angenehme Abwechslung, so daß ihm ebenso wie der Dräger-Kapelle nach jeder Nummer großer Beifall gespendet wurde. Dieses Konzert hat gezeigt, daß die Veranstaltungen in der Festhalle, sofern sie von guten Kräften arrangirt werden, nach und nach doch zur Beliebtheit des Publikums werden und daß bei richtiger Würdigung seitens des

Publikums manch schönes Konzert zc. hier abgehalten werden kann.

† Durlach, 26. Febr. Wie wir aus dem Inseratentheil entnehmen, veranstaltet Herr Kapellmeister Radecke am nächsten Sonntag wieder 2 große humoristische Konzerte in der Festhalle. Herr Kapellmeister Radecke hat diesmal den Damen-Imitator Herrn Manjo tanny Labetty engagirt und bringt unter Anderem bei dem Abend-Konzert die humoristische Szene „Der Instrumental-Berein in Stupserich“ zur Aufführung. Wir machen deshalb das Durlacher Publikum darauf aufmerksam, daß es sich wirklich lohnt, am nächsten Sonntag die Festhalle zu besuchen.

Deutsches Reich.

* In den Plenarverhandlungen des Reichstages ist mit Schluß der Samstagssitzung die schon erwartete größere Pause eingetreten; am nächsten Montag, den 2. März, nimmt das Haus seine Arbeiten mit der Generaldebatte über die Novelle zum Zuckerversteuergesetz wieder auf. Hoffentlich nützen die zur Zeit noch tagenden Ausschüsse des Reichsparlaments diese eigens für sie in's Werk gesetzte Vertagung des Plenums auch entsprechend aus, damit unterdessen die Kommissionsberatungen tüchtig vorwärtskommen. Zweifellos wird von den einzelnen Kommissionen diejenige für das Margarinegesetz ihre Arbeiten bis zum Wiederausammentreten des Plenums beendigt haben, und voraussichtlich werden im Laufe der kommenden Woche dann auch die Kommissionen für die Novelle zu den Zuckerversteuergesetz und für die Börse reform-Vorlage ihre Beratungen zum Abschlusse bringen. Dagegen wird die Budgetkommission vermuthlich noch längere Zeit zusammenbleiben müssen, und was den Parlamentsausschuß für das Bürgerliche Gesetzbuch anbelangt, so läßt sich überhaupt noch nicht absehen, wann derselbe selbst nur mit der ersten Lesung fertig werden wird. Dem Plenum aber kann man für die Fortsetzung seiner Arbeiten nur dringend wünschen, daß es dann ein flotteres Beratungsstempo bei notabens besserer Besetzung des Hauses einschlägt, sonst stünde zu befürchten, daß nicht einmal der Etat bis zum 1. April fertig gestellt wird.

* Die in Bordeaux erfolgte Festnahme des ehemaligen Berliner Rechtsanwalts Dr. Frit Friedmann hat bei uns in Deutschland in weiten Kreisen mit Genugthuung erfüllt, es wäre wirklich hochbedauerlich gewesen, wenn dieser geriebene Gauner der strafenden Gerechtigkeit entronnen wäre. Friedmann war mit seiner Geliebten, der Schauspielerin Anna Mertens, unter falschem Namen in einem der ersten Hotels von Bordeaux abgestiegen; in dessen liegt noch keine nähere Nachricht darüber vor, welche speziellen Umstände zu seiner schließlichen Verhaftung führten. Bei seinem erstmaligen Verhör leugnete Friedmann zunächst, der Gesuchte zu sein, als aber aus den in seinem Zimmer aufgefundenen Papieren seine Identität zweifellos erhellte, bequeme er sich zu einem vollen Geständnisse. Friedmann wird bis zur Beendigung des Auslieferungsverfahrens als Untersuchungsgefangener im Fort du Sa verbleiben.

Berlin, 24. Febr. Bei einem Mauer-einsturz, welcher heute Mittag 1 Uhr an dem Neubau Chausseestraße 116 erfolgte, wurden drei Arbeiter unter den Trümmern begraben. Einer erlitt einen Schädelbruch und war sofort todt; die beiden anderen haben nur leichte Verletzungen davongetragen. Der Bau wurde polizeilich geschlossen und der leitende Polier zur Wache geführt.

Würzburg, 24. Febr. Im Bibelfrieder Wald erschos der Waldausseher Emmerling einen Holzstrolch, den Schreinersohn Geißler von Biebergau.

Bückeburg, 25. Febr. Bei der gestern stattgehabten Revision der hiesigen Geschäftsstelle der niedersächsischen Bank wurden durch den Aufsichtsrath Unregelmäßigkeiten entdeckt, welche die Verhaftung des Bankdirektors Lindner zur Folge hatten.

— Von unheimlichen Funden wird aus Düsseldorf berichtet. Kürzlich fand dort ein Arbeiter, der Kohlen ablud, unter den Kohlen einen ihm verdächtig erscheinenden Klumpen, der als Dynamit erkannt wurde. Am Samstag hat er abermals dort einen Klumpen gefunden, der von der Polizei als Sprengstoff erkannt wurde. Die Angelegenheit ist Gegenstand einer Untersuchung.

Feuilleton.

25)

Auf der Irrfahrt des Lebens.

Roman nach dem Englischen von Jenny Biorowska

(Fortsetzung.)

Frau Jansen mochte wohl die Wahrheit dieser Worte fühlen, denn ihre Stimme wurde etwas weicher.

„Vor Jahren waren Sie das Unglück meines Sohnes; Sie warben um seine Liebe, und als Sie derselben gewiß waren, da verließen Sie ihn um einen Anderen. Ist es da zu verwundern, daß mein Verdacht sich auf Sie lenkt, wo mir aller Grund fehlt, einem Anderen das Verbrechen zuzutrauen?“

„Wenn ich einen Andern heirathete, so geschah das nicht, weil ich Ihren Sohn nicht lieb gehabt hatte“, erwiderte Frau York mit leiser Stimme; „der Grund lag in den Verhältnissen, die unserer Verbindung entgegen waren. Seit wir uns hier wieder sahen, sind wir die besten Freunde gewesen. Verstehen Sie mich recht: Freunde; die Vergangenheit war für uns Beide vergessen; sie wurde von Steinem von uns wieder berührt; Ihr Sohn hat mein Kind gepflegt und von einer gefährlichen Krankheit geheilt. Verbannen

Sie solch' furchtbare Gedanken,“ fügte sie erregt hinzu. „Ihr Sohn wäre der Letzte auf Erden gewesen, dem ich Wehles gewünscht hätte.“

„Was läßt Sie so elend aussehen?“ fragte Frau Jansen plötzlich. „Sie scheinen mehr geistig als körperlich krank zu sein.“

„Ich nehme keinen Anstand, Ihnen zu sagen, daß ich mich von dem Tage an, wo wir von dem entsetzlichen Verbrechen hörten, krank fühle. Und heute,“ fügte sie leicht erröthend über ihre Ausrufe hinzu, „heute halten mich Kopfschmerzen von der Kirche zurück und lassen mich so elend aussehen. Glauben Sie mir, ich wußte von dem Verbrechen so wenig wie Sie selbst.“

„Und wie Ihr Mann?“

„Mein Mann!“ wiederholte Frau York mit gutgepielttem Erstaunen. „Welchen Grund könnte mein Mann haben, ihm Böses zu wünschen? Ganz im Gegentheil. Habe ich denn nicht ihn gewählt, als ich Doktor Jansen die Hand hätte reichen können?“ Arme Frau, war es Unrecht von ihr, ihren Mann so tapfer zu verteidigen, trotzdem sie ihn in ihrem Herzen für schuldig hielt? Er war ihr Gemahl, er war der Vater ihrer Kinder. Frau Jansens Augen ruhten scharf auf ihr. Konnte sie den Blick ertragen und die Feuerprobe bestehen?

„Frau Jansen,“ sagte sie, sich erhebend, und

ihre Stimme nahm einen freien, muthigen Ton an, „Sie müssen sich wo anders nach dem Mörder umsehen — nicht in unserem Hause.“

Frau Jansen mochte ebenso denken; sie erhob sich gleichfalls.

„Vor Jahren, Frau York, wünschte ich Ihnen, daß Ihr zukünftiges Leben Ihnen reichlich vergelten möge, was Sie verdienten. Sollte das bereits der Fall sein oder Ihnen noch bevorstehen, so gedenken Sie meiner Worte.“

O, sie gedachte ihrer, sie gedachte ihrer mit Schauern. Ihr zukünftiges Leben!

Frau Jansen ging bis an die Thürschwelle, dann wandte sie sich nochmals nach Maria um.

„So leisten Sie mir keine Hilfe — geben mir keine Weisung, keinen Aufschluß?“

„Wie könnte ich? Ebenso gut könnten Sie mich nach den Mördern des Pächtersohnes, des Herrn Loth, fragen,“ setzte die Gefragte mit verzweifelter Energie hinzu.

Frau Jansen wandte sich und ging. Sobald Maria sich allein sah, setzte sie sich nieder, unfähig sich noch länger aufrecht zu erhalten. Da hörte sie Jemand durch die Hausthür treten und Fußtritte kamen die Treppe herauf. Kam Frau Jansen noch einmal zurück? Ein kalter Schauer lief durch Maria's Glieder und in ihrem Hirn fing es an zu dröhnen.

Oesterreichische Monarchie.

* Der Kaiser von Oesterreich ist nach Südfrankreich abgereist, um seiner auf Cap Martin weilenden Gemahlin einen Besuch abzustatten. Bei dieser Gelegenheit soll, wie gerüchweise verlautet, eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Präsidenten Faure stattfinden; letzterer beabsichtigt, nächster Tage eine Reise nach Nizza anzutreten.

* Die Frage der Vertretung des Papstes bei der bevorstehenden Jubiläumssfeier des ungarischen Staates ist dahin entschieden worden, daß Fürstbischof Bazsary diese Vertretung übernimmt.

Wien, 24. Febr. Wie die „N. Fr. Presse“ meldet, reist die Gräfin Hoyo's demnächst nach Schönhausen, wo ihre Tochter, die Gräfin Herbert Bismarck, einem freudigen Familienereigniß entgegensteht.

Frankreich.

— Nach einer Blättermeldung aus Nizza wird Präsident Faure sich jetzt sicher am 5. März nach der Einweihung des Denkmals für die Jahrhundertfeier der Erwerbung Nizza's durch die erste Republik von Mentone nach Cap St. Martin zum Besuche des österreichischen Kaiserpaars begeben, dann nach Monaco zum Besuche des Fürsten Albert und schließlich nach Laturbie zum Besuche des russischen Thronfolgers.

Bordeaux, 25. Febr. Friedmann wurde gestern ungesesselt dem Staatsanwalt vorgeführt und in Gegenwart von Gerichtsbeamten einem langen Verhör unterworfen. Friedmann protestirte entschieden gegen die wider ihn erhobenen Anschuldigungen und erklärte, er werde alle für die Auslieferung erforderlichen Förmlichkeiten verlangen. Er wünschte, den Vorsteher der Advokatenkammer zu befragen, was ihm bewilligt wurde. Die Schauspielerin Anna Mertens verließ das Hotel de France nicht, dessen Thor seit gestern bewacht wird.

Paris, 22. Febr. Vergangenen Sonntag wurde ein junger Handlungskommis, Namens Dubois, der im Industrie-Palaste den Zurüstungen zur Abfahrt des Fastnachtzugs bewohnte, von einer fallenden Leiter so schwer getroffen, daß er betäubt zu Boden sank. In diesem Zustand schaffte man ihn nach dem Hospital Beaujon, wo er erst gestern aus einem fünftägigen Schlafe aufwachte. Seinen Vater, der tiefbekümmert neben ihm saß, fragte er: „Wie viel Uhr ist es?“ und glaubte, er habe einen gewöhnlichen Schlaf gethan. Ob die Erschütterung weitere Folgen für das Gehirnleben des jungen Mannes haben wird oder nicht, wagen die Aerzte nicht zu bestimmen.

Aber nicht Frau Jansen, sondern Fräulein Hardisty trat ein.

„Du!“ rief Frau York aus und warf einen raschen Seitenblick nach dem Kasten, in welchen sie den Hammer gelegt hatte, ob derselbe auch sicher in seinem Verstecke lag. „Der Gottesdienst kann doch noch nicht zu Ende sein?“

„Nein, ich wartete das Ende der Predigt nicht ab. Maria, du siehst todtenbleich aus! Halt! Laß mich offen mit dir reden; zu diesem Zweck kam ich nach Haus. Ich wollte mich schon gestern mit dir aussprechen, aber es fehlte mir der Muth dazu. Was für ein düsterer Schatten hat sich auf das Haus herabgeseigt?“

„Ein Schatten?“ hauchte Maria.

„Ja, ein Schatten. Ich habe dich von Jugend auf gekannt, ich habe York's Mutter geliebt und verehrt, ich habe ihn selbst gern gehabt. Um deinet- und um ihretwillen bin ich entschlossen zu sprechen. Als ich in die Kirche ging — dein Mann war uns ein Stück Weges voraus, ich folgte ihm mit Henry — standen mehrere Leute beisammen auf dem Kirchhof. Sie kannten uns nicht, wir waren ihnen fremd und sie fuhren fort, sich darüber zu unterhalten, wie seltsam es doch sei, daß Herr York früher von dem Morde gewußt hat, als derselbe irgend jemand Anderem bekannt war — denn es scheint, als ob die Nachbarschaft mehr Vertrauen zu Krahn habe, der sein Leben hier verbracht hat, als zu Herrn York. Ich wechselte ein paar Worte mit Henry und wir traten in die Kirche. Als der Prediger bei den zehn Geboten wieder-

Spanien.

* Auf Cuba gehen die Scharmügel zwischen den Spaniern und den Insurgenten weiter, ohne daß es hierbei zu einer ernsteren Entscheidung käme. Der Angriff einer Insurgentenschaar auf den 5 Meilen von Havannah gelegenen Ort Hoyo-Colopado wurde von spanischen Truppen zurückgeschlagen. Einer der Führer der Insurgenten, Inglefiso, fiel den Spaniern in die Hände, er soll erschossen werden. — Aus Madrid wird gerüchweise gemeldet, der Staatsminister Navarro-Reverte werde möglicher Weise zurücktreten, weil er in dem zwischen dem Marschall Martinez Campos und einigen Mitgliedern des Kabinet's Canovas ausgebrochenen Meinungsstreite auf Seite des ersteren stehe.

— Der kürzlich von Cuba nach Spanien zurückgekehrte Marschall Martinez Campos sollte zum Präsidenten des obersten Kriegsgerichts ernannt werden, er hat jedoch diese Würde trocken abgelehnt mit dem Bemerkten, daß die Form, in der seine Abberufung von Cuba erfolgt sei, ihm nicht gestatte, ein solches Amt anzunehmen. Der Marschall wird demnächst nach Deutschland abreisen.

England.

* Am Sonntag Vormittag langte ein Theil der Truppen des Dr. Jameson an Bord des Dampfers „Harlech Castle“ in Plymouth an. Unter der Bevölkerung der Stadt rief die Nachricht hiervon große Erregung hervor; Niemand vom Publikum durfte an Bord des genannten Schiffes gehen, in den Docks versahen Polizei und Militär den Dienst zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Jameson'schen Soldaten wurden alsbald nach der Landung mittels Sonderzuges nach London weiterbefördert und trafen daselbst am Abend ein. Trotz der behördlichen Bemühungen, die Ankunft geheim zu halten, hatte sich doch eine große Menschenmasse vor dem Bahnhofe eingefunden; in ihn selbst durfte Niemand aus dem Publikum hinein. Als die Leute Dr. Jameson's den Bahnhof verließen, wurden sie vom Publikum mit lebhaften Zurufen begrüßt, die sie durch Hochrufe auf England erwiderten. Der Dampfer „Viktoria“, welcher Dr. Jameson und seine Offiziere, sowie den Rest der Truppen an Bord hat, ist am Montag in Plymouth eingetroffen.

London, 24. Febr. Dr. Jameson und seine Offiziere wurden, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, außer einem, der amerikanischer Bürger ist, an Bord der „Viktoria“ von einem Geheimpolizisten verhaftet. Ihre Landung wird in Southampton erfolgen.

holte: „Du sollst nicht tödten,“ und ich dachte daran, neben wem ich stand — Maria, schrei nicht auf: Vor allen Dingen muß Jedem, selbst deiner Dienerschaft der kleinste Verdacht genommen werden — da war mir, als könnte ich nicht neben ihm stehen bleiben, und bald darauf verließ ich die Kirche und kehrte zu dir zurück. Laß mich dir sagen, was ich dir zu sagen habe.“

Frau York neigte nur den Kopf; zu sprechen vermochte sie nicht.

„Verstehe mich recht, Maria,“ fuhr Fräulein Hardisty fort. „Ich setze keines Menschen Schuld oder Unschuld voraus; ich frage nicht, was deinen Mann zu einer so unvorsichtigen Offenbarung veranlaßte, wober er so frühe Kunde von dem Mord und der Art des Verbrechens hatte; ich möchte es lieber nicht wissen. Aber wir müssen suchen, diese Erklärung niederzuschlagen.“

„Das ist unmöglich!“ klagte die unglückliche Maria, im Tone höchster Verzweiflung. „O, meine Kinder!“

„Doch, es ist möglich, Maria.“

„Aber wie?“

„Ich und Henry müssen falsches Zeugniß ablegen,“ fuhr Fräulein Hardisty in langsamem, deutlichen Flüsterton fort. „Auch dein Mann muß falsch aussagen; für ihn wird das wohl wenig Gewicht haben. Als Henry in jener Nacht auf dem Wege zu uns durch das Dorf kam, sah er eine dicke Menschenmenge vor Doktor

London, 25.

Dr. Jameson ist in London angekommen und halte sich in dem Hotel Metropol auf.

Rußland.

St. Petersburg, 25. Febr. Dem Bernehmen nach reisen der Kaiser und die Kaiserin am 19. Mai von St. Petersburg zu den Krönungsfeierlichkeiten ab. Die Ankunft in Moskau im Petrowski-Schlosse erfolgt am 20. Mai, der Einzug in den Kreml am 22. Mai, die Krönung am 26. Mai; die Festlichkeiten dauern bis zum 8. Juni.

Italien.

* Zu den mancherlei Nöthen der Italiener in Afrika gesellt sich nun auch die drohende Möglichkeit eines neuen Angriffes von Seiten der Mahdisten. Bereits ist es bei Kassala zu einem Gefecht zwischen eingeborenen italienischen Truppen und einer Mahdisten-Schaar gekommen, welches allerdings mit Zurückwerfung des Feindes endete. Nach Aussage eines Gefangenen befände sich ein von El-Hassier kommandirtes Mahdistenkörps in Stärke von 5000 Mann auf dem Vormarsch gegen Kassala, doch soll derselbe nach weiteren Nachrichten aus Kassala bereits wieder aufgegeben sein. Die Wichtigkeit letzterer Annahme bleibt freilich noch sehr abzuwarten. Von General Baratieri liegt eine telegraphische Meldung vor, wonach die aufständische Bewegung in der Landschaft Agame zum Stillstande gekommen sein soll. Gleichwohl berichtet Baratieri in derselben Depesche von neuen Gefechten der italienischen Truppen mit den Aufständischen, welche letztere hierbei allerdings in die Flucht geschlagen wurden. Ueber die Bewegungen und Pläne König Menelik's enthält die erwähnte Depesche ziemlich unbestimmte Mittheilungen, es scheint, daß sich General Baratieri in dieser Beziehung bedeutend in Unklarheit befindet.

Balkanhalbinsel.

Konstantinopel, 25. Febr. Einer Meldung des „Standard“ zufolge herrscht hier der Glaube vor, daß ein Mordanschlag auf den Sultan am Freitag versucht werde, wo der Sultan den Bildzirkel verlassen muß, um der Ceremonie der Ausstellung des Mantels des Propheten beizuwohnen. Es seien außerordentliche Vorkehrungsmaßregeln getroffen worden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. Febr. Präsident Prinz Wilhelm eröffnete nach 10 Uhr Vormittags die 10. Sitzung der Ersten Kammer in Anwesenheit von Regierungskommissionären. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Beratung der Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Petitionen: 1. Der Gemeinden Krautheim, Klepsau, Gommersdorf und

Jansen's Hause; zu der Zeit war, wie wir später hörten, der Mord entdeckt. Er muß sich unter die Menschenmenge gemischt und von dieser die Einzelheiten gehört haben; er war es, der uns die erste Nachricht von dem Verbrechen brachte. Verstehst du?“

„Aber so war es ja nicht,“ sagte Frau York, die in ihrem momentanen Gemüthszustand weniger rasch begriff, als dies in einer ruhigeren Stunde der Fall gewesen wäre.

„Allerdings, aber er muß sagen, daß es so gewesen sei und es nöthigenfalls beschwören. Auch ich bin darauf vorbereitet, daselbe auszusagen, das heißt, daß ich ihn die Geschichte hier erzählen hörte, als er eben angekommen war. Ich weiß sehr wohl, welcher Gefahr man sich aussetzt — der Sünde ganz zu geschweigen — wenn man falsch schwört,“ fügte Fräulein Hardisty hinzu und ihre Stimme ward scharf und ihre Stirne zog sich in düstere Falten. „Aber es rettet Herrn York von der größten Schande, die einen Menschen treffen kann, und mit deinem Mann zugleich auch auf dich und deine Kinder fallen würde. Verstehe wohl: wir hätten uns geirrt, Herr York mußte Krahn's Worte und seines Schwagers späteren Bericht vermischt haben — dadurch ist der Irrthum erklärt. Verstehst du mich jetzt, Maria?“

„Ja — ja,“ entgegnete diese; „o, Olivia,“ fuhr sie zusammenschauernd fort, „es ist ein entsetzliches Unglück!“

(Fortsetzung folgt.)

Kunzshofen um Bewilligung eines Staatszuschusses zu einer Dampfstraßenbahn. Die Kommission beantragte, die Petition der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen. Geh. Hofrath Engler regte die Frage an, ob wegen der Wasserkräfte im Jagthale nicht eine elektrische Bahn vorzuziehen wäre. Der Kommissionsantrag wurde darauf genehmigt. 2. Mehrerer Industrieller in Singen bei Adolfszell um Ertheilung eines Bahnübergangs auf der Station Singen. Der Kommissionsantrag ging dahin, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen. Nach einer zustimmenden Erklärung von Geh. Legationsrath Zittel wurde der Antrag angenommen. Den Schluß bildete die Berathung des Berichts der Budgetkommission über den Justizetat, worüber Geheimrath Joos Bericht erstattete. Wegen der Einrichtung der Berathungsrichtungen gegen Strafkammer-Urtheile entstand eine Debatte, an welcher sich Geheimrath Schneider, Hofrath Kümlein, Geh. Hofrath Meyer und Staatsminister Noll betheiligten, wobei auch andere juristische Fragen besprochen wurden. Nach einer kleinen Einzeldebatte wurde der Justizetat nach den Beschlüssen des andern Hauses genehmigt.

Karlsruhe, 24. Febr. Präsident Ganner eröffnete nach 12 Uhr Mittags die 48. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit des Ministers Eisenlohr, des Ministerialdirektors Schenkel und der Ministerialräthe Heyl und Glodner. Auf der Tagesordnung stand die Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Ministeriums des Innern und zwar die Ausgabe-Titel:

1. Ministerium	473,906 M.
2. Landeskommissäre	153,570 "
3. Verwaltungsgerichtshof	106,978 "
4. Verwaltungshof	351,210 "
5. Generallandesarchiv	67,060 "
6. Oberrechnungsamt	4,000 "

7. Rheinschiffahrtsbehörden:		
a. ordentlicher Etat	4,080 M.	
b. außerordentlicher Etat	2,000 "	6,080 M.
8. Für Durchführung der sozialen Gesetze		31,600 "
9. Bezirksverwaltung und Polizei:		
a. ordentlicher Etat	8,342,620 M.	
b. außerordentlicher Etat	1,217,880 "	9,560,500 "
10. Allgemeine Sicherheitspolizei		1,726,476 "
11. Milde Fonds und gemeinnützige Anstalten:		
a. ordentlicher Etat	118,182 M.	
b. außerordentlicher Etat	93,530 "	211,712 "
19. Für die geologische Landesaufnahme:		
a. ordentlicher Etat	24,800 M.	
b. außerordentlicher Etat	50,000 "	74,800 "
20. Allgemeiner Unterstützungs- und Belohnungsfond		37,920 "
21. Verschiedene und zufällige Ausgaben		70,660 "
sowie der Einnahme-Titel:		
1. Durchführung der sozialen Gesetze	3,400 M.	
2. Bezirksverwaltung und Polizei	1,472,070 "	
3. Geologische Landesaufnahme	1,240 "	

Die Kommission beantragte, einen Nebengehalt für einen Rentier mit 300 M. und die Anforderung für 2 weitere Kollegialmitglieder des Ministeriums (als Landeskommissäre) abzugeben, im Uebrigen aber sämtliche Titel zu genehmigen. Heute wurde in die allgemeine Diskussion eingetreten, bei dieser Gelegenheit wurden in üblicher Weise zahlreiche Fragen an den Minister gerichtet und die Opposition brachte ihre Beschwerden vor, die aber diesmal nicht sehr zahlreich waren. Nachdem eine Reihe

Redner und Herr Minister Eisenlohr nochmals gesprochen, wurde die Debatte auf die morgige Sitzung vertagt. Karlsruhe, 25. Febr. Präsident Ganner eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 49. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr, Ministerialdirektor Schenkel, der Ministerialräthe Baader, Heyl und Glodner, sowie des Oberamtmanns Nikolai. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der allgemeinen Diskussion über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern. Als erster Redner kam der Sozialdemokrat Dreesbach, der verschiedene Klagen wegen ungleicher Behandlung seiner Partei vorbrachte und die Gleichberechtigung derselben mit anderen Parteien verlangte, worauf ihm Minister Eisenlohr die Antwort nicht schuldig blieb. Nach einer kurzen Rede des nationalliberalen Pfeifferle, hielt der demokratische Müller einen langen Vortrag, in dem die Mehrheit und speziell Herr Fieser schlecht wegkamen, die erste Antwort wurde ihm vom Minister gegeben, dann rechnete der nationalliberale Führer in gewohnter Weise mit seinen demagogischen Segnern ab. Abg. Wittum brachte verschiedene Klagen gegen die Fabrikinspektion wegen Bevorzugung eines Systems von rauchfreien Einrichtungen bei Dampfmaschinen vor, wobei Ministerialrath Heyl erwiderte, daß der Fabrikinspektor in dieser Frage gar nicht kompetent sei. Zum Schlusse vermahnte sich der liberale Giesler gegen Nichtverständnisse über seine getrigge Rede und nahm die kath. Studentverbindungen in Schutz. Die beste Abfuhr ist gewiß Herrn Dreesbach von Seiten des Ministers zu Theil geworden, als er sich darüber beschwerte, daß die öffentliche Versammlung Debats auf freiem Felde bei Nebl verboten wurde und in neuerer Zeit junge Leute unter 21 Jahren von der Polizei aus politischen Versammlungen gewiesen werden. Es ist nicht daran zu denken, daß diese Anordnungen vom Hause mißbilligt werden, trotzdem Herr Müller dem Herrn Dreesbach beipflichtete. Am nächsten Donnerstag wird die Debatte fortgesetzt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 3828. Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß der zum Bürgermeister der Gemeinde Böschbach wiedergewählte Johann Weingärtner von da heute dahier als solcher verpflichtet wurde. Durlach den 14. Februar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Bekanntmachung.

Gesuch des Wessgers Andreas Knecht in Durlach um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachthalle betreffend.

Nr. 4400. Wessgermeister Andreas Knecht dahier beabsichtigt, in seinem Hause, Herrenstraße Nr. 19, eine Schlachtereie zu errichten. Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen 14 Tagen von heute ab bei unterzeichnetem Bezirksamte oder beim Gemeinderath Durlach anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußt gelten. Zu diesem Zwecke können Beschreibung, Zeichnungen und Pläne des Vorhabens während der Einspruchsfrist bei unterzeichnetem Bezirksamte und auf dem Rathhause dahier eingesehen werden. Durlach den 27. Februar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Bekanntmachung.

Nr. 3986. Die Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach Ziffer 6 der Passbestimmungen jeden Wohnungswechsel innerhalb 14 Tagen auf dem diesseitigen Hauptmeldeamt (Kaiserstraße 8) anzumelden haben. Im Unterlassungsfalle tritt Bestrafung ein. Karlsruhe den 15. Februar 1896.

Bezirks-Kommando.

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforst Durlach versteigert am

Dienstag, 3. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in Genter's Halle in Durlach von einer Durchforstung in dem Domänenwald Mittner, Abtheilung 2: 255 buchen, 30 eichene Wagnerstangen, 10 Ster buchenes Nollenholz, 51 Ster buchenes, 27 Ster gemischtes Prügelholz, 7700 gemischte Wellen, 1 Loos Schlagraum;

von einem Weichholzaushiebe in dem Domänenwald Mittner, Abtheilung 6:

20 Faschinenhaufen.

Fortwärt Bauer zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Mittwoch, 4. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Böschingen

von einer Durchforstung in dem Domänenwalde Hohlberg, Abtheilung 1:

15 buchen Wagnerstangen, 8 Ster buchen, 2 Ster gemischte Nollen, 41 Ster buchenes, 11 Ster gemischtes Prügelholz, 1275 gemischte Wellen, 1 Loos Schlagraum.

Dilszwaldhüter Weber in Böschbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Samstag, 29. Februar, Nachmittags 1 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Leopoldstraße 5 dahier

1 Faß Möbellack, 1 Faß Linoleum-lack, 1 Faß Copallack, 1 Faß Maschinenöl, 6 Faßchen Farben, 4 Ballen Reis, 35 Kilo Schellack

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 26. Febr. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:

Fleisch,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 28. Februar,

Nachmittags 1 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Leopoldstraße Nr. 5 dahier:

1 Kanapee, 2 Kommode, 1 Nachtschisch, 1 neuen Regulator

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 26. Febr. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:

Fleisch,
Gerichtsvollzieher.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 18) werden die Ergebnisse des heutigen Markterkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Ein- u. Verkauft.	Mittel- preis pro 50 Lilo
	Wiloqr.	Wiloqr.
Kernen, neuer	—	—
Waizen	—	—
Gerste	—	—
Hafers, alter	—	—
Hafers, neuer	1160	1100
Einfuhr	1100	1100
Aufgestellt waren	150	—
Vorrath	1250	—
Verkauft wurden	1100	—
Aufgestellt blieben	150	—

Constat Preis: 3 Kilogr. Schweine-schmalz 90-115 Pf., Butter 100 Pf., 10 St. Eier 55 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. altes Hen M., 50 Kilogr. neues Hen M. 2.60, 50 Kilogr. Stroh (Noggen-) M. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tanneholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 22. Februar 1896.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Die beleidigenden und ehrenfränkenden Aussagen gegen Karl Herrmann, Drehermeister hier, nehme ich als unwahr zurück. Durlach, 25. Febr. 1896.

Gustav Sulzer.

Schellfische,

eine frische Sendung, morgen (Donnerstag) eintreffend, sowie täglich frischgewässerte **Stöckfische** in bekannter Güte empfiehlt
Theod. Holdmann.

Fischhandlung, Hauptstraße 48.

Einem tit. Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich für den hiesigen Platz den Alleinverkauf meines rühmlichst bekannten

Olga-Zwieback

mit und ohne Zucker, für Magenleidende ist noch das einzige Genussmittel, Herrn Conditoren **Herrmann** in Durlach übertragen habe.

Mein **Olga-Zwieback**, von mir eingeführt und allein echt hergestellt, eignet sich vorzugsweise zu Geschenken für Wöchnerinnen und Kranke, als Beilage zu Wein, Thee, Kaffee. Als **Kindernahrungsmittel** wird derselbe in allerhöchsten Kreisen verwendet.

Chr. Mangold,

Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.

25-30 Str. Kleeheu

zu verkaufen

Jägerstraße 5, 2. Stod.

Acker, Morgen im Dözer,

zu verkaufen. Näheres

Lammstraße 40, Hinterhaus.

Bauplätze zu verkaufen

am Fuße des Thurmbergs. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein bereits noch neuer viereckiger kirchbaumener politer Tisch ist preiswürdig zu verkaufen

Pfaffenweg 5 a. 3. Stod.

Eine Kinderbettlade

mit Matratze zu verkaufen. Näheres

Kellerstraße 14, 1. Stod.

Eine **Singernähmaschine** mit Fußbetrieb, bereits noch neu, und ein **Kindewagen** sehr billig zu verkaufen. Bei wem? sagt die Exp.

Hübliches Zimmer,

Klavierbenützung, ev. Kost, in gesunder Lage von Stud. d. 15. April gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl.

Militär-Verein.

Heute (Mittwoch) Abend:
Zusammenkunft
bei Kamerad Dummler zur Kanne.
Der Vorstand.

Einladung.

Die statutenmäßige Mitglieder-
versammlung des hiesigen Frauen-
vereins soll

Freitag den 28. Februar,

Nachmittags 3 Uhr,
im großen Rathhausaal abgehalten
werden, wozu alle Diejenigen stimm-
berechtigt sind, welche durch einen
regelmäßigen Jahresbeitrag oder
durch Abgabe von Krankenkost ihre
Mitgliedschaft betätigen.

Tagesordnung:

1. Der Rechenschaftsbericht für 1895.
2. Der Voranschlag für 1896.
3. Erneuerungswahl des Vorstandes.

Die verehrlichen Mitglieder werden
zu recht zahlreicher Beteiligung
hiedurch eingeladen.

Der Beirath: Specht, Stadtpfr.

Einladung.

Der Ortsverein des evangel.
Bundes dahier beabsichtigt, am

Sonntag den 1. März,

Abends 8 Uhr,
unter Betheiligung des ev. Kirchengesangsvereins einen

Familienabend

im Gasthof zur Blume abzuhalten,
wobei Herr Oberkirchenrathsekretär
Wolffhard einen Vortrag über
„Luther auf der Wartburg“ halten
wird.

Die Mitglieder und Freunde des
evang. Bundes, sowie die Mit-
glieder der übrigen evang. Vereine
(ev. Arbeiterverein, Gustav-Adolf-
Verein) werden zur Theilnahme hie-
durch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Atelier

für künstl. Zahnersatz,
Plomben, Zahnoperationen
etc. etc.

Carl Krane,

Karlsruhe,

19 Amalienstraße 19,

Ecke der Amalien- u. Karlstr.
(Ludwigsplatz).

Ein hiesiges Habritgeschäft sucht
auf Ostern einen **Lehrling**.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher
Lust hat das Schneiderhandwerk
gründlich zu erlernen, kann sofort
oder auf Ostern in die Lehre treten bei
F. Wädler, Schneidernstr.,
Hauptstraße 59.

Dieselbst sind 2 schwarze Röcke,
gut erhalten, billig zu verkaufen.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht**
findet sogleich eine Stelle. Wo,
sagt die Expedition d. Bl.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Kelterstr. 4. 2. St.

2 anständige Arbeiter
können Kost und Wohnung erhalten.
Schweizerhaus.

Lesegesellschaft.

Der für Montag den 2. März angekündigte
Gesellschaftsabend
ist auf **Donnerstag den 5. März** verlegt worden.
Der Vorstand.

Für das Gengst-Denkmal

sind weiter eingegangen beim Kommando: Von der freiwilligen Feuerwehr in Appen-
weier 10 M., Fischbach 3 M., Einsheim a. G. 10 M., Dauchingen 5 M., Dangstetten
5 M., Rabolzfeld 10 M., Gutingen 5 M., Steinbach 5 M., Obereschach 5 M., Langen-
brücken 5 M., ferner: Zins vom Denkmalsfond 35 M., K. L. 3 M., 2% Rabatt aus
der Stofflieferung 54 M. 30 S., von Gemeinderath Stierle, Lehmann und Schäfer in
Wolfartsweier zusammen 3 M.
Für diese Gaben besten Dank. Um weitere Gaben wird gebeten.
Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 1. März, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

2 humoristische Konzerte

von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Drig.-Regts.

Direktion: Kapellmeister W. Radocke.

Eintritt 25 Pf.

NB. Im Nachmittagskonzert Auftreten eines berühmten

Damen-Imitators,

sowie lustiger Sing-Sang.

Abends unter anderen humoristischen Vorträgen:

Eine Musikprobe im Instrumental-Verein zu Stupsferich.

Evangelische

Gesangbücher

in reichster Auswahl,
mit Goldschnitt von M. 1.75 an.

H. Walz, Durlach am Markt.

Ludwig Weber Wlb.,

Sttlinger Straße 14,

empfiehlt zu

Konfirmations-Geschenken

neueste Muster in den billigsten und feinsten

Schmucksachen jeder Art.

Große Auswahl silberner und versilberter Gegenstände.

Versilberte und gestempelte silberne Tafelbestecke.

Wiederversilberung von Metallwaaren, sowie Reparaturen
von Schmucksachen werden bestens besorgt.

Laubsägeholz: Ahorn, I. u. II. Qualität.
Dreifach verleimt (Patent)
Amerikanisch Nussbaum
halte von jetzt an stets auf Lager.
H. Walz, Durlach.

Thee-MESSMER

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.50 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten
Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Zu haben bei:

F. W. Stengel.

Evang. Gesangbücher

in guten, dauerhaften Einbänden mit Goldschnitt von
Mk. 1.80 an.

Hermann Schmidt Nachfolger

F. Wohlschlegel,

Kaiserstraße 159, Karlsruhe, Ecke Ritterstraße.

Name in Golddruck gratis!



Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.



Feinstge-
mästete Ka-
pauenen,
Boularden,
Bauern, so-
wie eine große
Partie junge

Legehühner empfiehlt
Theod. Holdmann,
Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

M. Mansbach,

prakt. Zahnarzt,

wohnt nunmehr

Kaiserstraße 56.

Sprechstunden 8—12 u.

2—6 Uhr.

Sonntags 8—12 Uhr.

Karlsruhe im Febr. 1896.

Loose!

Kölner Dombauloose, nur noch
einige, diese Woche Ziehung,
M. 3,
Karlsruher Geflügel-Ausstellungs-
loose, M. 0.50,
Donauessinger Pferdeloose, M. 2,
Würzburger Kirchenbauloose, M. 2,
Marienburger Geldloose, M. 3,
Mannheimer Pferdeloose, M. 1,
Stuttgarter Gemälde-Ausstellungs-
loose, M. 1,
Meher Dombauloose, M. 3.30,
empfiehlt

S. Kanfer.

Zu meinem Hause Ama-
lienstraße 11 ist der 2. Stock,
bestehend aus 7 Zimmern
nebst Zubehör, auf 23. Juli
zu vermieten. Event. wird
die Wohnung auch getheilt
vermietet.

Fr. Legler.

Eine freundliche Wohnung von
4—5 Zimmern mit Glasabschluss
und sonstigem Zugehör hat auf
23. Juli zu vermieten

Fr. Jung zum Adler.

Confirmanden-Taschentücher

billigt bei
A. Beck, Hauptstr. 1.

Ein jüngeres **Lehrmädchen**
wird auf 1. März gesucht. Näheres
bei der Expedition d. Bl.

Eine Aushilfsstellnerin

für die Sonntage gesucht. Zu er-
fragen bei der Expedition d. Bl.

2 tapezirte Zimmer

mit Zugehör an ruhige Leute auf
April zu vermieten

Lammstraße 34.

Eine freundliche Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubehör wird
auf 23. April zu mieten gesucht.
Näheres

Rappenstraße 12 im Laden.

Stadt Durlach.

Landesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

24. Febr.: Karl Franz Bernhard Frank,
verwitweter Bahnhofarbeiter,
71 Jahre alt.

Redaktion: Druck und Verlag von A. Durr, Durlach